

JOURNAL

REGIO

Klostertal-Arlberg

Sag`s uns!

Die Jugend ist gefragt!

ab Seite 14



0664 84 37 133, info@klostertal-arlberg.at



(c) Maria Burtscher, Zürs mit Blick ins Klostertal

Warten wir nicht auf morgen, sondern gestalten wir schon heute unsere Zukunft.
Eine Zukunft für unsere Zukunft!
Gemeinsam finden wir die richtige Lösung.

#wirmachtsmöglich

**Raiffeisenbank
Bludenz-Montafon** 

Werdenbergerstraße 9 · 6700 Bludenz
Tel. +43 5552 6153-100 · www.raiba-bludenz-montafon.at

Private Banking.

**Raiffeisenbank Lech
am Arlberg** 

Dorf 90 · 6764 Lech am Arlberg
Tel. +43 5523 2626 · www.lechbank.com

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Journal geben wir Ihnen wiederum einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der REGIO. Die zunehmende Komplexität der Aufgaben, mit denen Gemeinden konfrontiert sind, erfordert ein noch engeres Zusammenrücken in unserer Region Klosteratal-Arlberg. Die Bandbreite der Aufgaben reicht von sozialen Themen wie Bildung oder Leben im Alter, über Fragen zu Mobilitätsentwicklungen in ländlichen Gebieten bis zu Modellen für tragfähige regionale Verwaltungskooperationen.

In diesem Jahr sind wir in ein größeres dreijähriges Vorhaben mit dem Titel „nah&versorgt“ gestartet. Auf den nächsten Seiten möchten wir Sie daher einladen, gemeinsam mit uns das Thema Nahversorgung (im weitesten Sinn) in unseren fünf Mitgliedsgemeinden Bludenz (Außerbraz), Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech vertieft zu betrachten und - darüber würden wir uns sehr freuen - **auch mittels Fragebogen aktiv mitzugestalten** (Seite 11).

Viel Spaß beim Lesen!

Eugen Hartmann

REGIO Obmann

der fünf Gemeinden - Bludenz (Außerbraz), Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech

„nah+versorgt“

Es geht um die Lebensqualität
in unserer Region.



Die Gemeinden der REGIO Klostertal-Arlberg setzen in der aktuellen Arbeitsperiode wie berichtet einen besonderen Schwerpunkt auf Nahversorgung und Einzelhandel: Unter dem Titel „nah+versorgt“ geht es um die vielen Mosaiksteine, die das Leben in unserer Region für Einheimische und Gäste sicher, attraktiv und lebenswert machen. „Es geht um die Lebensqualität in unseren Gemeinden, in unserer Region“, so die Bürgermeister der REGIO-Gemeinden. „Gemeinsam haben wir viele Ansatzpunkte Positives anzustoßen und zu fördern.“

Analysieren, Bewusstsein schaffen und tun

Der Prozess „nah+versorgt“ soll Gemeinden und Region, Konsument:innen und Betriebe dabei unterstützen, ihre Möglichkeiten gezielt zu nutzen. Ein Ergebnis wird ein „Regionales sektorales Entwicklungskonzept“ sein. Ebenso wichtig sind aber Impulse in der Region, Bewusstseinsbildung und abgestimmtes Tun. Die Arbeiten sind bereits im Gang, erste Ergebnisse finden sich auch in diesem Journal. Weitere Schritte sind in Vorbereitung, unter anderem setzen sich die Gemeinden und die Zukunftswerkstatt mit dem Thema vertieft auseinander. Ein Danke hier auch an das Land Vorarlberg, das die Arbeit der Region inhaltlich und finanziell unterstützt.



Foto: Georg Gantner



Symbolfoto: Karl-Heinz Marent

„Miteinander“ als Schlüssel

Viele kleine und große Entscheidungen wirken sich in unseren Gemeinden auf das „nah+versorgt“-Gefühl aus. Egal ob es um die Bestellung im Internet, den Standort für ein Geschäft oder das Aushelfen in meiner Gemeinde geht – vieles ist eine Frage des Miteinanders. REGIO und Gemeinden arbeiten bei „nah+versorgt“ daher u.a. mit dem Land Vorarlberg, der Alpenregion und dem Verein „Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung“ zusammen. Auch die Arbeiten an den Räumlichen Entwicklungsplänen (REP) in den einzelnen Gemeinden oder Ergebnisse aus der kommenden Jugendstudie fließen mit ein.

Unsere Partner:innen

REGIO
Vorstand

Gemeinde
- *Verwaltungen*
- *politische Gremien*

REGIO
Delegierte

Klostertal Museum
Lech Museum

Kultur-
schaffende

Sozial- &
Pflegetätige

„WIR BE-LEBEN UNSEREN GEMEINSAMEN LEBENSRAUM, INDEM WIR MIT ALLEN THEMEN DER VERSORGUNG BEWUSST UND ACHTSAM UMGEHEN.“

Zitat von Bernd Fischer, Zukunftswerkstatt

Vereins- &
Ehrenamtstätige

Mittelschule &
Kinderbildung &
-betreuung

Regionalentwicklung
Vorarlberg
„Regio-V“

Tourismus-
tätige

Tätige aus
- Landwirtschaft
- Gastwirtschaft
- Gewerbe & Handel

Mach doch
mit bei der
Umfrage
auf Seite 11.



Landesrat Daniel Zadra

Aufgabengebiete sind u.a.:
Öffentlicher Verkehr und Radwege

Klostertal – das bedeutet für mich immer auch ein wenig Erholung, einen Schritt weg von der Hektik des Rheintals. Dennoch hatte mein letzter Besuch in Dalaas selbstverständlich berufliche Gründe, nämlich den Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern der REGIO Klostertal-Arlberg, insbesondere zu Fragen der umwelt- und klimafreundlichen Mobilität.

Das adaptierte und nun beschlussreife Radroutenkonzept Klostertal-Arlberg bietet erfreuliche Aussichten auf durchgängige, sichere Fahrradrouten von Langen bis Bludenz, auf Anbindungen an die lokalen Radwege und im Bereich Bludenz auf den Anschluss an das mittlerweile vielgliedrige Radroutennetz des Landes. Jedoch bereitet uns der Abschnitt entlang der L97 zwischen Braz und Dalaas ein wenig Kopfzerbrechen, weshalb REGIO und Land Vorarlberg gemeinsam eine Machbarkeitsstudie erstellen ließen.

Mit den Empfehlungen dieser Studie haben wir – REGIO und Land – uns in den kommenden Monaten zu beschäftigen, um dann eine wohlüberlegte Entscheidung zu treffen.

Landesrat Marco Tittler

Aufgabengebiete sind u.a.:
Raumplanung, Gemeindeentwicklung

Vorarlberg gewinnt an Lebensqualität, Kraft und Sicherheit, wenn Gemeinden zusammenarbeiten: Kooperationen im sozialen Bereich, im öffentlichen Verkehr, in der Verwaltung, in der Trinkwasserversorgung oder bei Abfällen, Altstoffen und Abwasser u.a.m. sind schon lange vielgeübte Praxis. Doch die regionale Zusammenarbeit kann noch viel weitergehen, wie die REGIO Klostertal-Arlberg mit ihren fünf Mitgliedsgemeinden als positives und lebendiges Beispiel zeigt. Derzeit arbeiten die fünf Gemeinden mit dem Land Vorarlberg und verschiedenen Partnern auch am Thema „nah&versorgt“. Die geopolitischen Herausforderungen und Krisen machen diese Aufgabe aktueller denn je, sie geht weit über klassische Nahversorgung hinaus. Denn gerade jetzt gilt es, gemeinsam die Strukturen zu stärken, die den Menschen einer Gemeinde und der Region ein gutes Leben ermöglichen. Und: Wir müssen auch für zukünftige Herausforderungen gerüstet sein. Das Land Vorarlberg ist hier gern kompetenter und fördernder Partner und arbeitet auf politischer, auf fachlicher und auf Verwaltungsebene mit den Gemeinden der Region zusammen – zum Vorteil der Menschen in unserem Land.

Zukunfts-
werkstatt

Offene Jugendarbeit
„OJA“

Verein Dorfleben Dörfliche
Lebensqualität und Nahversorgung,
Karl-Heinz Marent

Fachbüros für Gemeinde REPs
„Räumliche Entwicklungspläne“
Stadtland (Bludenz),
Manner (Klösterle),
Land Rise (Innerbraz),
Raumwirtschaft (Dalaas & Lech)

Die Zukunftswerkstatt – mitdenken fürs Tal

Seit einiger Zeit ist die Zukunftswerkstatt Klostertal-Arlberg aktiv: Menschen denken und arbeiten hier abseits der politischen Gremien für unsere Region mit. Koordiniert von der REGIO bringt diese Gruppe wertvolle Ideen und Lösungen ein und vernetzt diese mit den Gemeinden. Auch den Prozess „nah+versorgt“ hat die Zukunftswerkstatt mit ins Leben gerufen. „Ein großes Danke an die Mitglieder der Zukunftswerkstatt für ihr Mitdenken und ihren Einsatz!“, sagen die fünf Gemeinden der REGIO Klostertal-Arlberg.



Foto: Bernd Fischer

v.l.n.r.: Christian Zimmermann (Außerbraz), Michaela Burtscher (Klösterle), Alexandra Kapeller (Dalaas), Bernd Fischer (Lech)

Auf dem Bild fehlt: Dagmar Dirnbauer (Innerbraz)

„Mit Fantasie und Vorstellungskraft erstrebenswerte Wünsche, Hoffnungen, Lösungen und Utopien erträumen. Unseren Lebensraum/-traum immer wieder hinterfragen, sich neu orientieren und auf Bedürfnisse reagieren. Das sind Beweggründe für mein Mitträumen in der Zukunftswerkstatt REGIO Klostertal und somit bin ich sehr gerne dem Angebot von Eugen Hartmann Anfang 2021 nachgekommen, die Vertretung der Gemeinde Dalaas in diesem tollen Team zu sein.“

Alexandra Kapeller, Dalaas

„Wir erleben aktuell wie schnell Globalisierung an ihre Grenzen stoßen kann. In solchen Zeiten bekommt Regionalität nochmals eine ganz neue Bedeutung. Es sind die vom REGIO-Team bestens vorbereiteten monatlichen Treffen mit sehr interessanten Menschen und spannenden Themen, die mich zur Mitarbeit in der Zukunftswerkstatt motivieren. Mit jedem Treffen wird mir noch bewusster, wieviel Potenzial in unserer Region schlummert und wie wichtig die Arbeit der REGIO ist.“

Bernd Fischer, Lech



Einladung zum Mitdenken und Mitgestalten

Eben weil „nah+versorgt“ nur gemeinsam geht, laden wir herzlich ein, miteinander nachzudenken und vor allem zu tun. Konkrete Möglichkeiten gibt es aktuell bei der kleinen Umfrage – siehe Antwortkarte, Seite 11 (bitte bis 9.12. bei einer der fünf REGIO-Gemeinden abgeben) oder online auf www.klostertal-arlberg.at. Auch auf den Gemeindeämtern in der Region liegen Infos und Antwortkarten auf. Und: **Jeder Einkauf in der Region tut unserer Lebensqualität gut.**

mprove,
Alois Mätzler

Fachbüro die
REGIO Klostertal-Arlberg

UND
AUCH
DU?



Abgabe in Ihrer Gemeinde bis zum
9.12.2022 möglich. Sie können bei
dieser Umfrage auch online bis
zum 11.12.2022 teilnehmen, unter:



www.klostertal-arlberg.at

Mach doch
mit bei dieser
Umfrage!

1. Was in der Region gibt Ihnen das Gefühl von „nah+versorgt“ zu sein?
Was ist dafür wichtig, was dürfen wir nicht verlieren?

2. Was fehlt in der Region in der Nahversorgung oder im Einzelhandel?

3. Welche Ideen haben Sie generell zu „nah+versorgt“?
Welchen Beitrag könnten Sie sich vielleicht auch selbst vorstellen?

4. Das Miteinander in unseren Gemeinden und unserer Region:
Wo merken Sie, dass es sich verändert? Was könnte positiv dafür wirken?

5. Es ist wichtig zu wissen, was es in der Region gibt.
Die REGIO möchte dafür einen Überblick über regionale Lebensmittel-Anbieter und
Direktvermarkter schaffen. Wer fällt Ihnen dazu ein?



Die Antworten werden in „Vorarlberg Mitdenken“ übertragen.



*Zwischen den
beiden liegen
fast 100 Jahre.*



BESUCH BEI ZENZI

Interview mit Kreszenz Margreitter.

Heute ist ein ganz besonderer Tag. Gemeinsam mit meinen Kindern besuche ich Kreszenz Margreitter, die älteste Klostertalerin. Zenzi, wie sie liebevoll genannt wird, wohnt in Wald am Arlberg und feiert, so Gott will, am 17. Dezember dieses Jahres ihren 104. Geburtstag.

Eine sehr rüstige Frau steuert, von ihrem Rollator unterstützt, mit einem freundlichen Lächeln auf uns zu. Magdalena, meine 5-Jährige Tochter übergibt ihr zur Begrüßung einen kleinen Blumenstrauß. Es ist ein emotionaler Moment, liegen doch fast 100 Jahre zwischen den beiden. Nach der Begrüßung meint Zenzi, dass sie den Mädchen doch noch einen „Groschen“ holen muss. Dann bei frisch gebackenen Kuchen, Kaffee und Limonade dürfen wir mit Zenzi in die Vergangenheit eintauchen.

Wie war es früher? Gab es Einkaufsmöglichkeiten, wie z.B. einen Dorfladen?

In Wald am Arlberg gab es einen richtigen Laden, wo man alles kaufen konnte, was man brauchte. Mein Onkel hat sogar für diesen Laden Kraut eingestampft. Brot wurde selbst gebacken. Fleisch gab's meist nur am Sonntag und das wurde in der Metzgerei in Bludenz eingekauft. Es gab nicht immer Fleisch, außer man war Bauer und konnte ein Schwein schlachten oder was auch immer. Wir hatten Schweine, Ziegen, Schafe und Kühe und natürlich auch unsere

eigene Milch. Weil wir Schafe hatten, hatten wir auch Wolle und so konnte ich auch stricken. Schon als junges Mädchen habe ich gerne gestrickt. Vor allem den Maschenstich konnte ich sehr gut.

Und wie geht es dir, wenn du dir ansiehst, wie es heute ist?

Eingekauft wurde früher nur am Ersten des Monats. Heute ist das einfacher und man kann jederzeit und überall Besorgungen machen.

Wie war es damals mit dem Verkehr? Gab es Autos oder fuhr man mit dem Zug?

AUTOS? *Zenzi lacht.* Ich erzähle euch eine Episode: Ich brauchte eine Karniese. Deshalb bin ich selbst mit dem Moped nach Bludenz gefahren. Der Verkäufer hat mir dann die Karniese aufgeladen und mir auch geholfen, wieder aufs Moped zu steigen. Mit der Karniese im Gepäck bin ich dann durch das Klostertal heimgefahren. Probieren Sie das heute einmal.

Autos fahren bei uns früher noch keine durch, höchstens einmal ein Transporter. Im Rheintal gabs eher Autos, aber das hat den Verkehr bei uns hier nicht behindert.

Bist du auch einmal in die Ferne gekommen?

Mit 18 Jahren bin ich in die Schweiz gegangen, zu einer bäuerlichen Familie mit zwölf Kindern. Dort kam mir der Maschenstich zugute, mit dem ich jeden Abend Strümpfe stopfte. 1939 kam ich wieder zu-

rück in die Heimat, weil die Menschen in der Bauernschaft oder in den Betrieben eingesetzt werden mussten.

Wie war deine Kindheit?

Ich war ein lediges Kind und wurde trotzdem gut angenommen, was zur damaligen Zeit nicht selbstverständlich war. Mein Großvater hat mir sogar ein Lämmchen geschenkt. Das hat mir großen Auftrieb gegeben und das Gefühl, etwas wert zu sein. Kinder müssen gut behütet werden, sie sollen spüren, dass man für sie da ist. Dass ich in der Schule schreiben, lesen und rechnen gelernt habe, freut mich sehr.

Und zum Abschluss - Hast du einen guten Rat an uns heute?

„Net lugg lo!“ Man soll mit der Situation, in der man sich gerade befindet, zurechtkommen, auch wenn es oft ganz schwer zu sein scheint. Sei zufrieden, mit dem Heute und was du hast. Jeder Mensch hat seine Sorgen, jeder Mensch hat seine Last.

Vielen Dank Zenzi, dass du uns einen Einblick in dein früheres Leben gegeben hast, und wir wünschen dir nur das Allerbeste und ganz besonders für den bevorstehenden Geburtstag.

Das Interview führte

Bettina Tomasini
REGIO Klostertal-Arlberg

JUGEND

Wie geht es Jugendlichen in der
Region Klostertal-Arlberg?

Wie erfahren wir, was Jugendliche über die Heimatgemeinde oder die Region, in der sie leben, denken? Um das in Erfahrung zu bringen, gibt es unterschiedliche Zugänge: Wir können sie in ihrem Umfeld beobachten und mit ihnen reden, beispielsweise wenn sie auf dem Spielplatz sind, mit ihren Freund:innen im Jugendtreff sitzen oder sich an einem beliebigen Treffpunkt aufhalten. Das nennt man „Feldforschung“, da sich die Jugendlichen in ihrem eigenen „Umfeld“ in ihrer Lebenswelt bewegen.

Eine weitere Möglichkeit ist eine Befragung. Diese kann online über das Internet oder mittels eines Papierfragebogens, der von den Jugendlichen ausgefüllt wird, geschehen. Solche Befragungen werden meist an einem Ort, an dem sich viele Jugendliche aufhalten, durchgeführt. In der REGIO Klostertal-Arlberg leben rund 250 Jugendliche im Alter zwischen zehn und 14 Jahren, 200 von ihnen besuchen die Mittelschule Klostertal oder die Mittelschule Lech. Die REGIO Klostertal-Arlberg hat sich daher für diesen Zugang einer Befragung der Schüler:innen in den beiden Mittelschulen entschieden.



Foto: Offene Jugendarbeit Klostertal

Warum ist es wichtig zu wissen, wie es Kindern und Jugendlichen geht?

Ein Blick in die UN-Kinderrechtskonvention, die seit 1992 – also seit 30 Jahren – in Österreich in Kraft ist, zeigt, dass die Mitsprache bei Angelegenheiten in den Gemeinden und in der Region ein wichtiges Kinderrecht darstellt. Seit dem Jahr 2004 sind die Rechte der Kinder und Jugendlichen in der Landesverfassung Vorarlbergs verankert. Auch im Vorarlberger Kinder- und Jugendgesetz aus dem Jahr 2017 sind die Mitspracherechte der jungen Generation genau beschrieben.



Foto: Offene Jugendarbeit Klostertal

Junge Menschen wollen mitgestalten

Junge Menschen aller Altersgruppen möchten etwas bewegen und bewirken, sie wollen mitmachen und mitgestalten. Sie interessieren sich für die Zukunft ihrer Region, sie engagieren sich in ihrer Gemeinde, in einem Verein, auf dem Sportplatz oder in ihrem Jugendtreff.

Es ist deshalb von zentraler Bedeutung, dass Gemeinden und Regionen vermehrt mit jungen Menschen in einen Austausch treten, um sie entsprechend ihren Interessen und Bedürfnissen in die Gestaltung des öffentlichen Raumes und die Entwicklung von Freizeitangeboten einzubinden oder sie für soziales Engagement zu aktivieren.

Was heißt das für die REGIO Klostertal-Arlberg?

Die REGIO Klostertal-Arlberg möchte mit der Befragung von Schüler:innen zwischen zehn und 14 Jahren in Erfahrung bringen, wie es Jugendlichen in der Region geht: Fühlen sie sich generell wohl, sind sie mit den Freizeitangeboten und -aktivitäten zufrieden, welche Jugendtreffpunkte wünschen sie sich, was halten sie vom öffentlichen Verkehr, dem Einkaufs- und Konsumangebot, den Vereinsaktivitäten für Jugendliche oder den Möglichkeiten, sich sozial und freiwillig zu engagieren? Was wünschen sie sich für die Zukunft im Klostertal und in Lech? Da gibt es viele Fragen, die gestellt werden können, um sich ein gutes Bild jugendlicher Lebenswelten zu verschaffen.



Foto: Offene Jugendarbeit Klostertal



Foto: Cornelia Hefel

Eva Häfele

Vorarlberger Sozialwissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Jugendforschung, Frauen und Mädchen, Arbeitsmarkt sowie Zuwanderung und Integration.

In Kooperation mit den MS Klostertal und Lech sowie der OJA Klostertal, leitet Frau Dr.ⁱⁿ Eva Häfele die Jugendbefragung im Auftrag der REGIO Gemeinden Klostertal-Arlberg (September 2022 – Februar 2023).

Die Ergebnisse der Befragung werden in einem nächsten Schritt von der REGIO aufgegriffen und in die Planung integriert. Es können auch weitere Formen der Jugendbeteiligung entstehen: ein Jugendrat, ein Jugendteam oder ein Jugendforum, um nur einige Formate zu nennen. Durch die Beteiligung junger Menschen in der REGIO

Klostertal-Arlberg werden nicht nur die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen gestärkt und wird die Verbundenheit mit der Heimatgemeinde und der Region erhöht, sondern auch eine lebendige Verbindung zwischen Jugend und Politik hergestellt, von der beide – junge Menschen und Politiker:innen – sehr profitieren.

Jugendbeteiligung in Vorarlberg

Vor zwei Jahren wurde eine Erhebung unter allen 96 Gemeinden des Landes zu den Beteiligungsmöglichkeiten junger Menschen durchgeführt. In der Auswertung zeigte sich, dass in 78,6 % der Gemeinden Möglichkeiten für Mitsprache von Jugendlichen vorhanden sind. Werden die konkreten Beteiligungsstufen für Jugendliche betrachtet, so verzeichnen „Information“ und „Mitsprache“ mit über 90 % die höchsten Werte, Mitbestimmung wurde in 36 % der Gemeinden umgesetzt und die Beteiligungsstufe Selbstorganisation – da geht es um die Möglichkeit, eigene Projekte zu starten, Jugendkonferenzen oder Jugendteams zu installieren – ist in 83 % der Gemeinden Realität.

Die REGIO Klostertal-Arlberg will mit dem Projekt „Wie geht es Jugendlichen in der REGIO Klostertal-Arlberg?“ gemeinsam mit allen Kindern und Jugendlichen eine gute Zukunft entwickeln und gestalten.

Eva Häfele



Bus: © freepik.com

**Und noch was...
...steig ein in den Nachtbus!**

Nacht auf Samstag, Sonntag und Feiertag
Bludenz Bahnhof (Richtung Langen): 00:00 Uhr
Langen Bahnhof (Richtung Bludenz): 22:50 Uhr

Nicht nur für die Jugend :-)

FERIENBETREUUNG

Ein voller Erfolg!

„Begeisterte Kinder und Jugendliche (bis zu 15 Kinder täglich, mit mindestens genauso vielen Kinder-sitzen, die sich in der Ecke türmten wie der schiefe Turm von Pisa) wurden erstmals für drei Wochen von den Jugendarbeiter:innen der Offenen Jugendarbeit Klostertal –

S16 betreut, bespielt und bespaßt. Herausforderungen, wie zum Beispiel das Planen eines ansprechenden und bunten Programmes, haben wir gemeinsam gemeistert. Uns war kein Weg zu weit – wir fuhren ins Montafon und nach Lech. Workshops zu verschiedenen The-

men, Wasserschlachten, Kletter-nachmittage, Trampolinaction, das Erkunden verschiedener Spielplätze und Schwimmbäder und gemeinsames Kochen sind nur wenige Highlights dieser Wochen.“

Ivi – Offene Jugendarbeit – S16

“ NAVEEN

Das Schnuppergolfen war voll cool und auch die Freitage waren super, weil man da gemeinsam zocken durfte.”



“ LUCY

Ich fand die Ferienbetreuung ultra cool! Wir hatten alle viel Spaß und Action und die Betreuer waren sehr nett.”

Das sagen die Eltern dazu...

„Meinen Kindern hat es super gefallen. Und ich war auch total froh, dass sie gut betreut waren. Wenn das Angebot nächsten Sommer wieder angeboten wird, dann sind wir gerne wieder mit dabei.“

Anna Engstler

„Den Kindern hat es sehr gut gefallen. Mit der Betreuung bin ich mehr als nur zufrieden. Ich melde meine Kinder für das nächste Jahr sehr gerne wieder an.“

Melanie Petschovnik

„Den Kindern hat es sehr gut gefallen. Das Programm war sehr spannend und abwechslungsreich. Die Professionalität und Organisation waren super. Wir sind dem Team sehr dankbar, dass sie sich auch bereit erklärt hatten, unsere Tochter mit Beeinträchtigung an der Betreuung teilnehmen zu lassen. Die Kinder wurden bestens betreut – mit viel Herzlichkeit und Engagement.“

Silke Kofler

EIN KLEINER RÜCKBLICK

Feriensommer, Bäderkarte und Ferienbetreuung



Feriensommer

Heuer fand unser Feriensommer schon zum 14. Mal statt. Mit verschiedenen Programmpunkten, wie z.B. „Besuch bei den Lamas“ oder „Yoga4Kids“ konnten wir ein umfangreiches Angebot an Freizeitgestaltungen bieten. Die Kinder erfuhren, ob es am Sonnenkopf Hühner gibt, sie konnten selber eine Salbe machen und sich bei einem brandheißen Nachmittag bei der Feuerwehr austoben. Auch im nächsten Sommer werden wir wieder so ein Programm zusammenstellen – also seid schon gespannt, was Euch da erwarten wird.

Schwimmen von Braz bis Lech

Die neue Bäderkarte Klostertal-Arlberg war für das Schwimmbad Braz ein durchschlagender Erfolg. Die Erweiterung auf alle Altersgruppen und die Neuaufnahme des Freibades Lech wurden von den Badengästen sehr geschätzt. Dadurch konnten wir diesen Sommer den Verkauf der Saisonkarten beträchtlich steigern. Sicherlich hat auch das gute Wetter und unser neues Konzept mit dem „Null-Energiebad“ mit Wassertemperaturen von 24 – 25 °C dazu beigetragen. Alles in allem ein Erfolg auf allen Ebenen – Dank an die REGIO Klostertal-Arlberg für dieses hervorragende Projekt.

Thomas Walch

Obmann Tourismusverein Braz





Foto: Bettina Tomasini

Unser Motto lautet immer noch mehr „reparieren statt wegwerfen“

Jeden zweiten Samstag im Monat, vom April bis Oktober, werden im Bauhof der Gemeinde Innerbraz Kaffeemaschinen, Fernseher und andere elektrische Geräte wieder „zum Laufen“ gebracht. Hosen werden geflickt und Messer geschärft. Dies geschieht dank unseren ehrenamtlichen Helfer:innen des Reparaturcafés, denen ein großer Dank gilt. Gerade in der jetzigen Zeit ist es sicher sinnvoller, die Dinge zu „flicken“, statt etwas Neues zu kaufen, so spart man sich Geld und schont die Umwelt. Falls du uns auch gerne helfen möchtest, vor allem elektrische Geräte in Stand zu setzen, dann melde dich gerne bei uns – Tüftler sind immer gerne gesehen. Doch nun geht das Team in die wohlverdiente Winterpause und freut sich schon auf den April 2023, wenn es wieder heißt: „reparieren statt wegwerfen“.

Rückblick



Spaß an Spielen?

Seit einigen Jahren gibt es nun schon das Spielzimmer Klostertal-Arlberg (Ludothek). Leider konnten wir diesen Sommer die Türen nicht jeden Freitag öffnen, da uns die ehrenamtlichen Helfer:innen fehlen.

Wenn Du Spaß an Spielen, Zeit und Lust hast, uns zu helfen, dann wären wir um Deine Unterstützung froh. Melde dich einfach im REGIO-Büro unter 0664 843 71 33.





Regionalentwicklung
Vorarlberg eGen

Die Servicestelle für deine Projektidee

GUTE IDEEN BEGINNEN IM KOPF!

... wie die EU auch kleinen Projektvorhaben
auf die Sprünge helfen kann!

Leaderperiode 2014-2022

6 Regionen mit 51 Mitgliedsgemeinden und ca. 80.000 Einwohner.
Projektumsetzer*innen investierten in 87 LEADER-Projekten € 9,5 Mio
(davon 5,2 Mio Fördermittel) in den Regionen

Ein Interview mit Peter Steurer (Geschäftsführer der Regio-V.)

Die EU ist für uns im Alltag oft weit weg. Wie kann die EU-Ebene dennoch Projektideen hier im und aus dem Tal fördern?

Die Gemeinden der REGIO Klostertal-Arlberg sind Mitglied der Regionalentwicklung Vorarlberg und damit können auch Projekte aus dem Tal über das EU-Förderprogramm LEADER (Entwicklung im ländlichen Raum) gefördert werden.

Wer kann dieses Programm hier im Tal in Anspruch nehmen und für welche Art von Projekten gibt es Unterstützung - finanziell und in der Umsetzung?

Neben den Gemeinden selbst, können Vereine, Personengruppen oder auch Einzelpersonen Projekte einreichen. Das Vorhaben muss allerdings in die Entwicklungsstrategie des Tales passen. D.h., es wird geprüft ob das Projekt eine nachhaltige Wirkung hat und in eines der festgelegten Themenbereiche passt.

Welche Themenfelder sind das?

In der nächsten Förderperiode sind die Themenbereiche u.a. wie folgt beschrieben, es sollen Projekte gefördert werden, die ...

- die regionalen Wirtschaftskreisläufe stärken
- gute Rahmenbedingungen für Familien und Kinder schaffen, die Nahversorgung stärken und regionales Lernen und Beteiligen ermöglichen
- die Mobilität in den Dörfern stärken und den motorisierten Verkehr reduzieren
- sowie der gesamte Themenbereich Natur, Ökosysteme, Biodiversität ... sowie Klimawandel und erneuerbare Energie;



v.l. Cecilia Baurenhas, Peter Steurer,
Regionalentwicklung Vorarlberg

Die Servicestellen für deine Projektidee

Peter Steurer

0699 177 171 43, www.regio-v.at

Diese Themenbereiche wurden in den letzten Monaten in einem aktiven Mitgestaltungsprozess definiert ... kommen quasi aus dem Leben der Menschen.

Ja, die jeweiligen Themenschwerpunkte werden jeweils gemeinsam mit den Menschen aus den LEADER Gemeinden erarbeitet und dann in einer Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für einen gewissen Zeitraum festgelegt. Die neue LEADER Periode beginnt im kommenden Jahr – also 2023 und erstreckt sich dann bis 2027.

Jetzt mal konkret, kann sich jemand, der eine Idee hat, einfach mal zu einem Gespräch melden?

Ja gerne! LEADER ist und soll ein Instrument sein, das Menschen nutzen können, die keinerlei Erfahrung in der Entwicklung oder Umsetzung von EU-Projekten haben.

Wo können / sollen sich interessierte Menschen aus dem Tal hinwenden?

Interessierte können sich entweder an die Geschäftsstelle der REGIO Klostertal-Arlberg in Dalaas wenden oder auch direkt an mich.

Vielen Dank für das Gespräch und den Einblick in die LEADER-Welt und weiterhin viel Erfolg bei dieser vielfältigen Aufgabe!

Vielen Dank meinerseits! Ich freue mich auf interessante und innovative Projekt-Ideen aus der Region Klostertal-Arlberg!

www.regio-v.at/projects

Schau mal rein, welche Projekte wir schon unterstützt haben.

REGIO Klostertal-Arlberg

Geschäftsstelle

0664 843 71 33, www.klostertal-arlberg.at

**Typisch Vorarlberger.
99,9991 % Verfügbarkeit und
doch nicht ganz zufrieden.**



vorarlberg netz betreibt seit Jahren eines der sichersten und zuverlässigsten Energienetze Europas. Trotzdem arbeiten wir täglich daran, noch besser zu werden.

 **vorarlberg
netz**
Energie für Generationen.

LIEBST DU DAS FOTOGRAFIEREN?

Dann lass Deine Bilder nicht ungesehen im Archiv liegen. Wir, die REGIO, sind immer wieder auf der Suche nach großartigen Bildern, die wir für unsere Öffentlichkeitsarbeit verwenden dürfen.

Kontaktiere uns:

REGIO-Büro

0664 843 71 33

info@klostertal-arlberg.at

Foto: Georg Gantner

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber, REGIO Klostertal-Arlberg, Bahnhofstraße 140, 6752 Dalaas, 0664 843 71 33, info@klostertal-arlberg.at, www.klostertal-arlberg.at

Auflage: 2.400 Stück, ergeht an alle Haushalte der Region Klostertal-Arlberg; **Titelbild:** Bettina Tomasini;

Druck: Jochum Druck, Bludenz; **Sponsoren:** Private Banking, Raiffeisenbank Lech am Arlberg, Raiffeisenbank Bludenz-Montafon, Vorarlberger Energienetze GmbH, Klostertaler Bergbahnen GmbH & Co KG

Private Banking.

Raiffeisenbank Lech
am Arlberg



Raiffeisenbank
Bludenz-Montafon



**vorarlberg
netz**
Energie für Generationen.

SONNENKOPF
Klostertal
Das Familien-Skigebiet
am Arlberg

Das Journal besteht aus einem zertifiziertem Papier:
FSC® recycled certified, Blauer Engel, EU Ecolabel



Winter erleben

wo Sonne & Schnee zuhause sind!

Skivergnügen auf über 30 Pistenkilometern

Drei Restaurants mit Sonnenterrassen

Wunderbare Winterwanderwege

Rodelspaß auf 2 km Länge



SONNENKOPF
Klostertal

Das Familien-Skigebiet am Arlberg -
das Freizeiterlebnis für alle!

Stressfreie Anfahrt: Direkt an der Arlberg Schnellstraße (S16) mit eigener Ausfahrt

Wintersaison vom 02. Dezember 2022 bis 16. April 2023 – täglich von 08:45 bis 16:00 Uhr

6754 Klösterle am Arlberg | T.: +43 5582 292-0 | info@sonnenkopf.com | www.sonnenkopf.com

**LÄNDLE
CARD**
einfach. mehr. versuebe.

STÄLERPASS

SKI ARLBERG